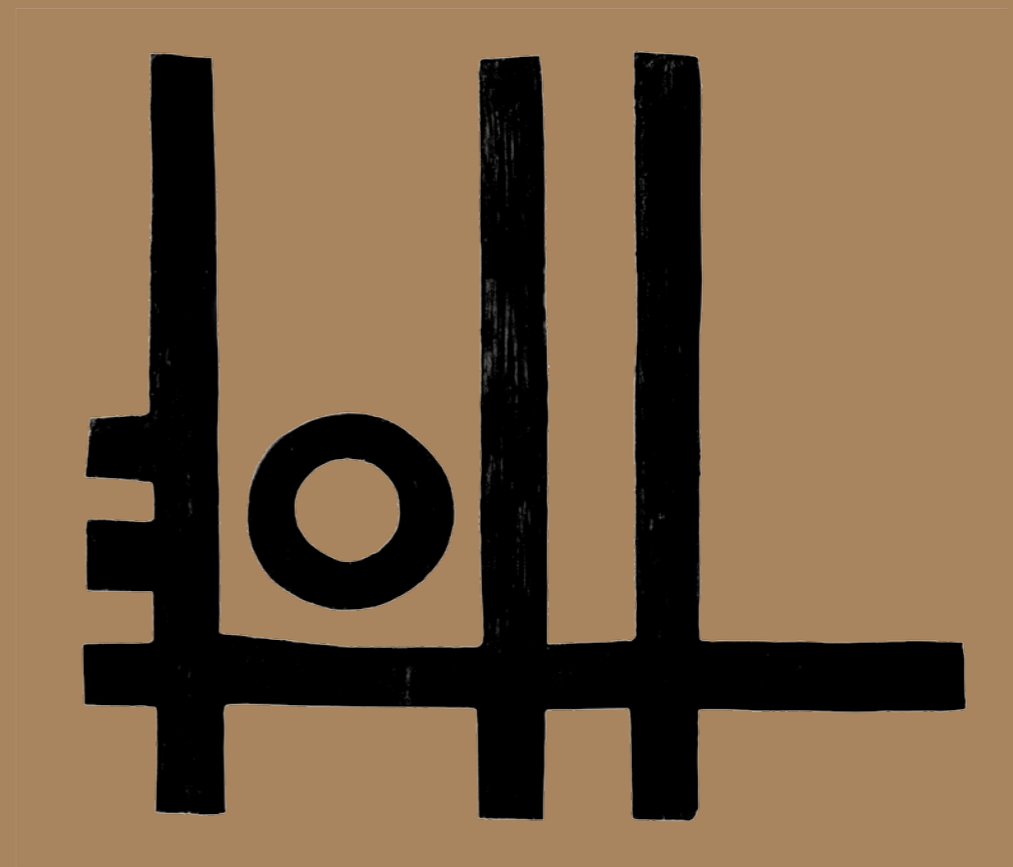


Architektur einer neuen Zeit

Das Justizgebäude
von Aschaffenburg

Fotografien von Walter Vorjohann



Herausgeber: Staatliches Bauamt Aschaffenburg

Architektur einer neuen Zeit

Das Justizgebäude von Aschaffenburg

Inhalt	
Vorwort	07
Verwaltungsgebäude, Treppenhaus und Flure	08
Büros und Bibliothek	26
Sitzungssaalgebäude, Vor- und Wartehallen zu den Gerichtssälen	42
Schwurgerichtssaal, Gerichtssäle	60
Impressum	83

Das Justizgebäude Aschaffenburg wurde durch das Staatliche Bauamt Aschaffenburg, ehemals Landbauamt Aschaffenburg, geplant und in der Zeit von 1957 bis 1960 als Ersatzneubau für den im Krieg zerstörten historistischen Vorgängerbau errichtet. Als herausragendes Zeugnis der Architektur der Nachkriegsmoderne wurde es 2012 unter Denkmalschutz gestellt. «Das Justizgebäude ist Denkmal aus städtebaulichen, baukünstlerischen und künstlerischen Gründen», so lautet die Würdigung im Zuge der Eintragung in die Denkmalliste.

Der Städtebau

Charakteristisch sind zunächst die städtebauliche Setzung an der Ecke Erthalstraße-Friedrichstraße sowie die Kubatur des Gebäudes. Letztere resultiert aus zwei in spannungsvollem Gegensatz zueinander proportionierten Baukörpern, die den beiden Funktionsbereichen des Justizgebäudes entsprechen: dem sechsgeschossigen, kubisch aufragenden Verwaltungsgebäude und dem flächigen, zweigeschossigen Sitzungssaalgebäude, das zur niedrigeren Bebauung der Erthalstraße überleitet. Im Verwaltungsgebäude sind das Landgericht, das Amtsgericht und die Staatsanwaltschaft untergebracht. Im Sitzungssaalgebäude befinden sich sieben Sitzungssäle, ein Schwurgerichtssaal und das Grundbuchamt. Die funktionale Trennung von nichtöffentlicher und öffentlicher Nutzung stellte zur damaligen Zeit ein Experiment des Bayerischen Justizministeriums dar, das sich schließlich bewährt hat.

Die Baukunst

Im Sinne der Baukunst der Moderne sind beide Gebäudeteile als Stahlbeton-Skelettbau konstruiert. Das Skelett wird aber nicht mehr nach außen gezeigt wie bei vielen Bauten der vorangegangenen Jahre, sondern es wird eingehüllt. Die Fassaden der beiden Baukörper folgen jeweils einem eigenen, strengen Raster. Die Lochfassade des Verwaltungsgebäudes ist großflächig mit hellen Natursteinplatten und eingefärbten Putzflächen bekleidet. Die Fassade des Sitzungssaalgebäudes ist in weiten Teilen verputzt, Decken und Stützen werden als Natursteinbänder abgebildet, der Baukörper wird mit einem plastisch bearbeiteten Fries gekrönt. Durch das Abrücken des Verwaltungsgebäudes von der Straßenecke ist ein begrünter Vorplatz vor dem Haupteingang entstanden. Der über eine Freitreppe erreichbare Eingang wird mit einem vor das Gebäude gestellten kräftigen Torrahmen hervorgehoben. Der Eingang erschließt ein Foyer mit einer offenen Treppe, die einläufig nach oben führt. Sie ist angelehnt an einen leicht gerundeten und orangefarbig verputzten Servicekern für Registraturen, Toiletten und Abstellräume. Um diesen Servicekern führen windmühlenartig die am Ende belichteten Flure zu den nach außen orientierten Büros. Über das Foyer des Verwaltungsgebäudes wird auch das Sitzungssaalgebäude erschlossen. Der Grundriss des Sitzungssaalgebäudes ist entsprechend der Grundstücksfläche konisch. Im Innern sind die Sitzungssäle an einem sich verengenden Flur angeordnet, der dadurch perspektivisch an Größe gewinnt. Im Innenausbau finden sich eine Vielzahl hochwertiger Materialien und raffinierter Details. Unterschiedlich gestaltete Natursteinbodenbeläge und Wandbekleidungen aus Holz, Putz oder Glas zeichnen den Ausbau aus. Die Ausstattung umfasst Einbaumöbel in den Büros, der Bibliothek und den Sitzungssälen sowie bewegliches Mobiliar in den typischen Formen der Zeit.

Die Kunst

Besonders hervorzuheben ist die Integration künstlerischer Arbeiten in die Elemente des Innenausbaus und der Fassade des Gebäudes: Natursteinreliefs als Fassadenbekrönungen, Bronzereliefs an den Brüstungen des Verwaltungsgebäudes, Wandgemälde verschiedener Künstler der Zeit, skulpturale Ausformung von Treppengeländern, mosaikartige Wandfurniere und das Lichtfries im Flur des Sitzungssaalgebäudes sind nur einige Beispiele. Im Ergebnis kann das Justizgebäude Aschaffenburg als ein wichtiges Zeugnis der Nachkriegsarchitektur bezeichnet werden, das für den geistigen und politischen Neuanfang nach dem Zweiten Weltkrieg steht. Es orientiert sich dabei in seiner abstrakten und klaren Formensprache am Geist des Neuen Bauens, ohne auf traditionelle Handwerkskunst zu verzichten.

Das Justizgebäude wird in den nächsten Jahren einer Generalsanierung unterzogen, um es an die heutigen Anforderungen an Sicherheit, Barrierefreiheit, Brandschutz und Haustechnik anzupassen und funktional zu verbessern. Dies war der Anlass für eine fotografische Dokumentation der für die 50er und 60er Jahre charakteristischen Gebäudebestandteile. In diesem Sinne zeigen die Bilder dieses Buches das Justizgebäude in seiner Reinheit und Ursprünglichkeit. Der Fotograf Walter Vorjohann richtet dabei unseren Blick auf das Wesentliche.

Aschaffenburg, im Oktober 2017

Barbara Langer

Bereichsleiterin Hochbau
Staatliches Bauamt Aschaffenburg

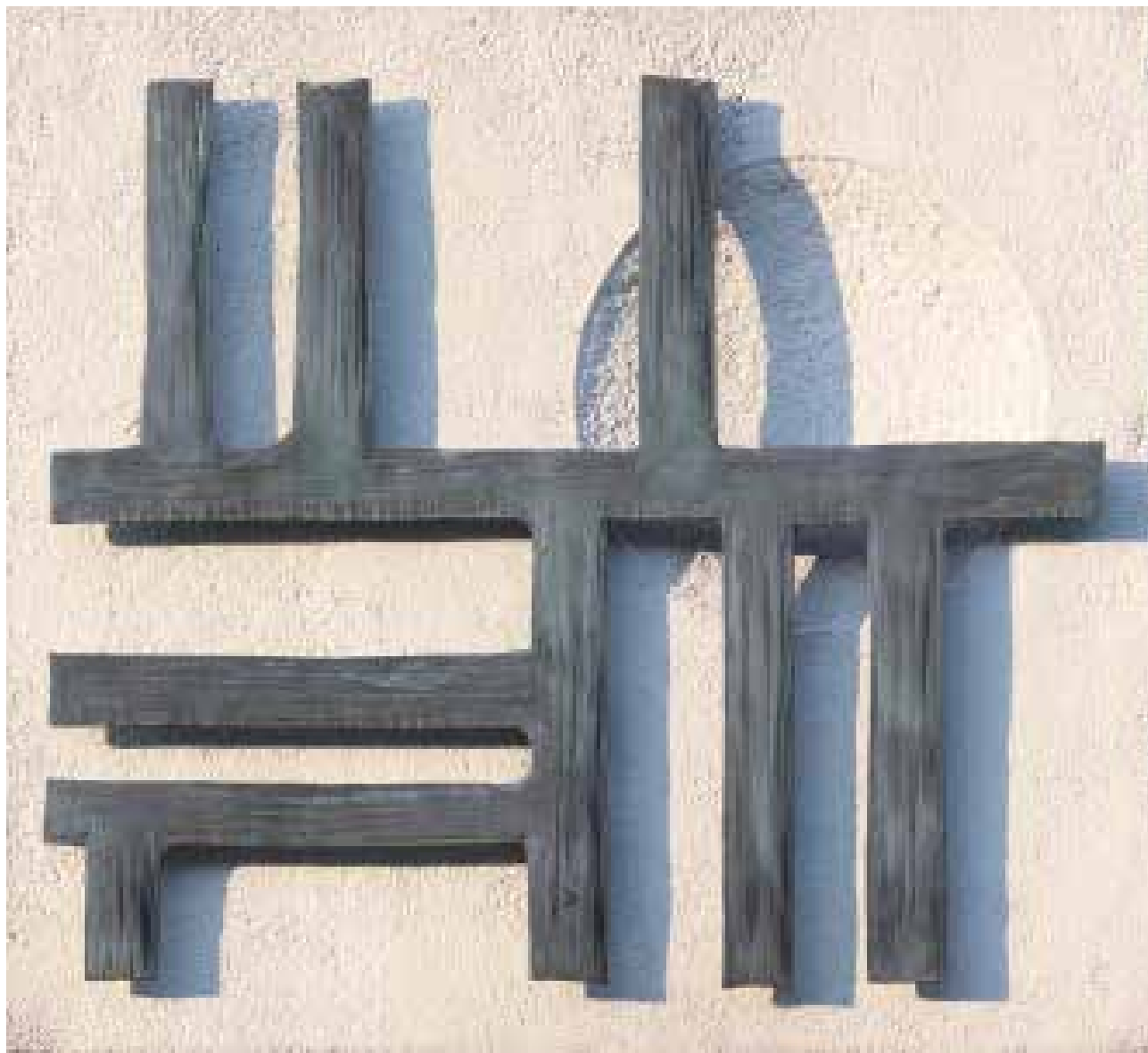
Das Verwaltungsgebäude, Treppenhaus und Flure



Justizgebäude Aschaffenburg, Verwaltungsgebäudes Friedrichstraße



Justizgebäude Aschaffenburg, Verwaltungsgebäudes Erthalstraße

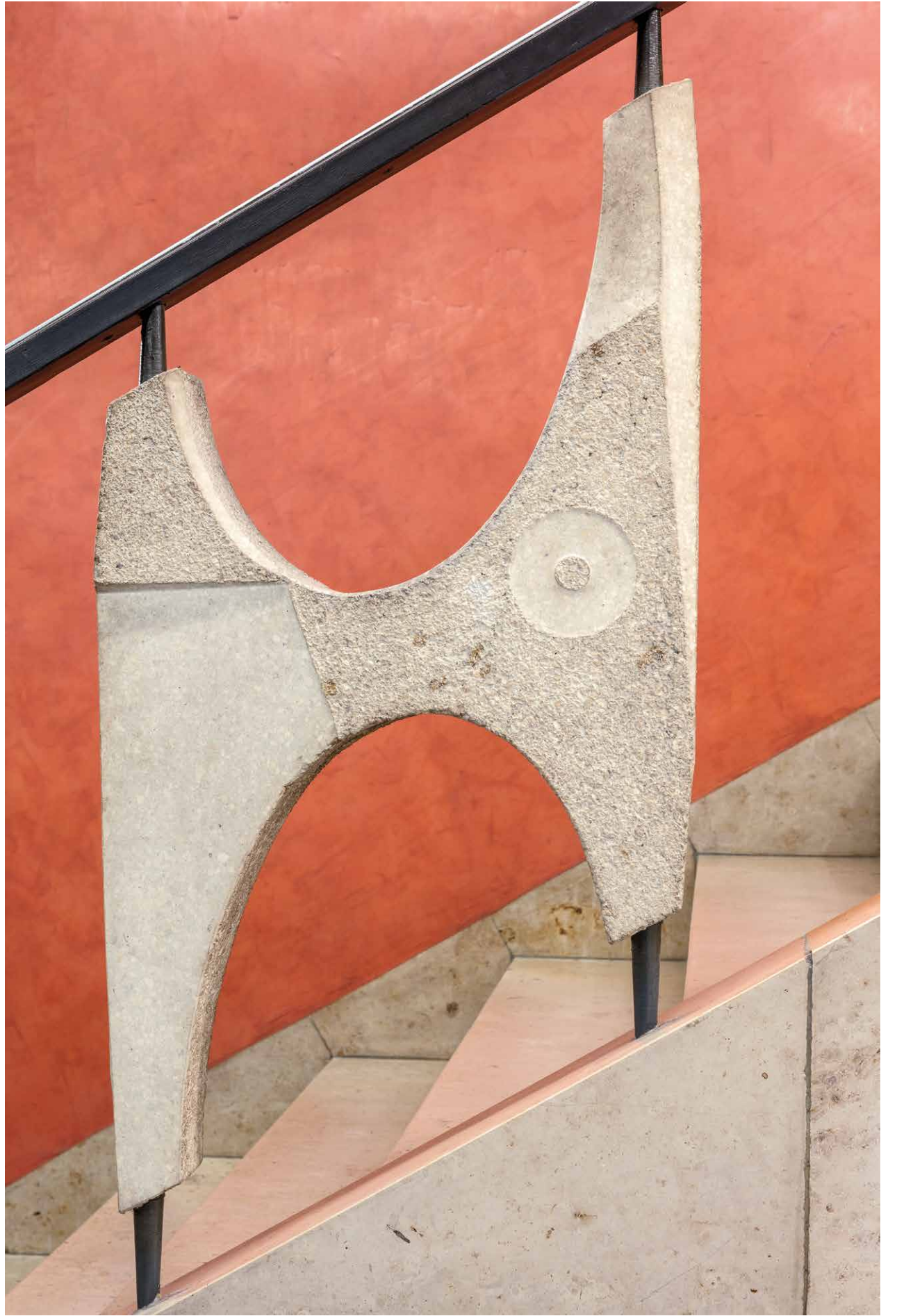
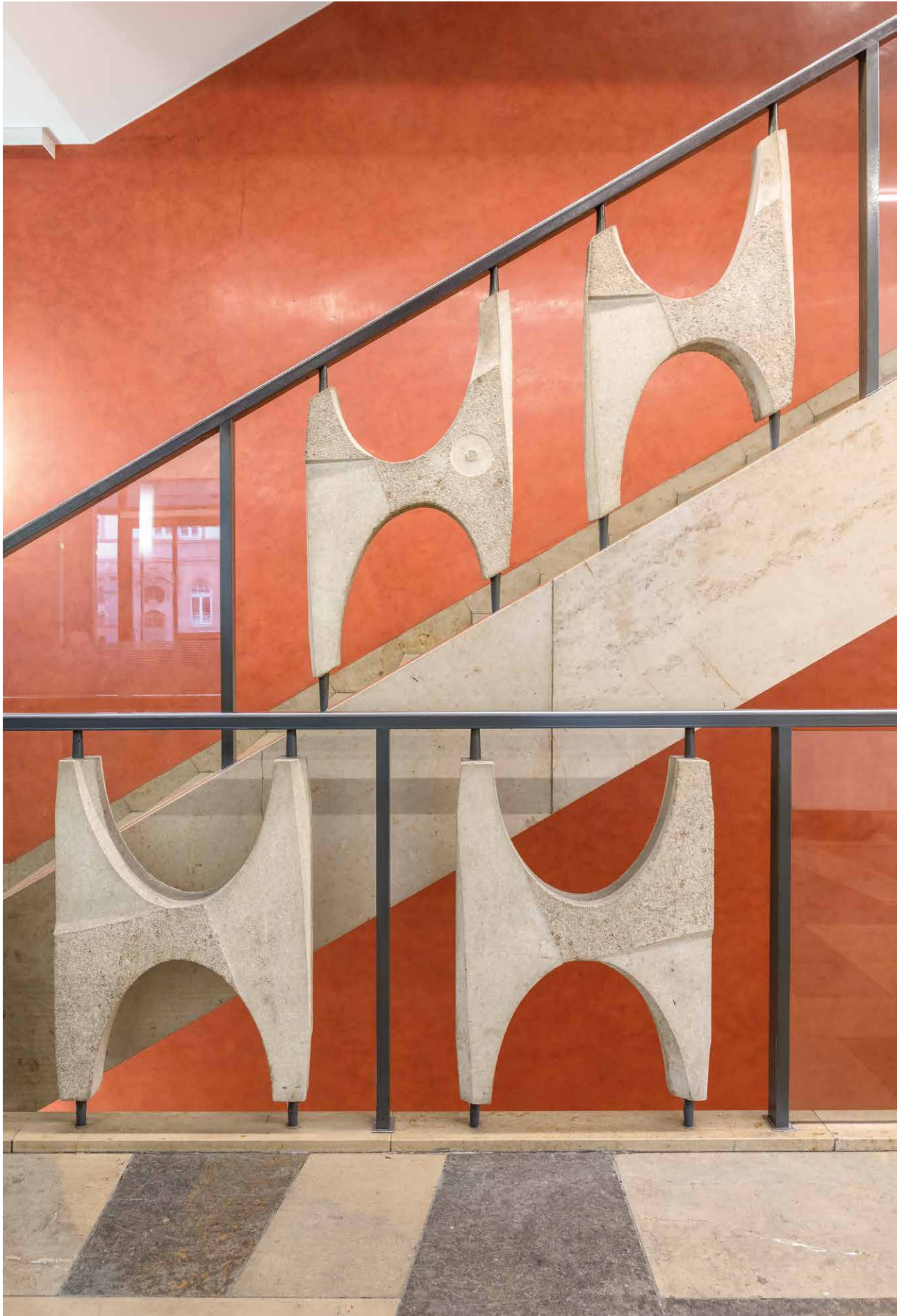


Bronzerelief auf Brüstungselement (Künstler Hanns Bail)





Foyer mit Treppenaufgang



Treppenaufgang, Brüstungselemente aus Kunststein



Servicekern im Verwaltungsgebäude



Servicekern mit rot eingefärbtem Stuccolustro



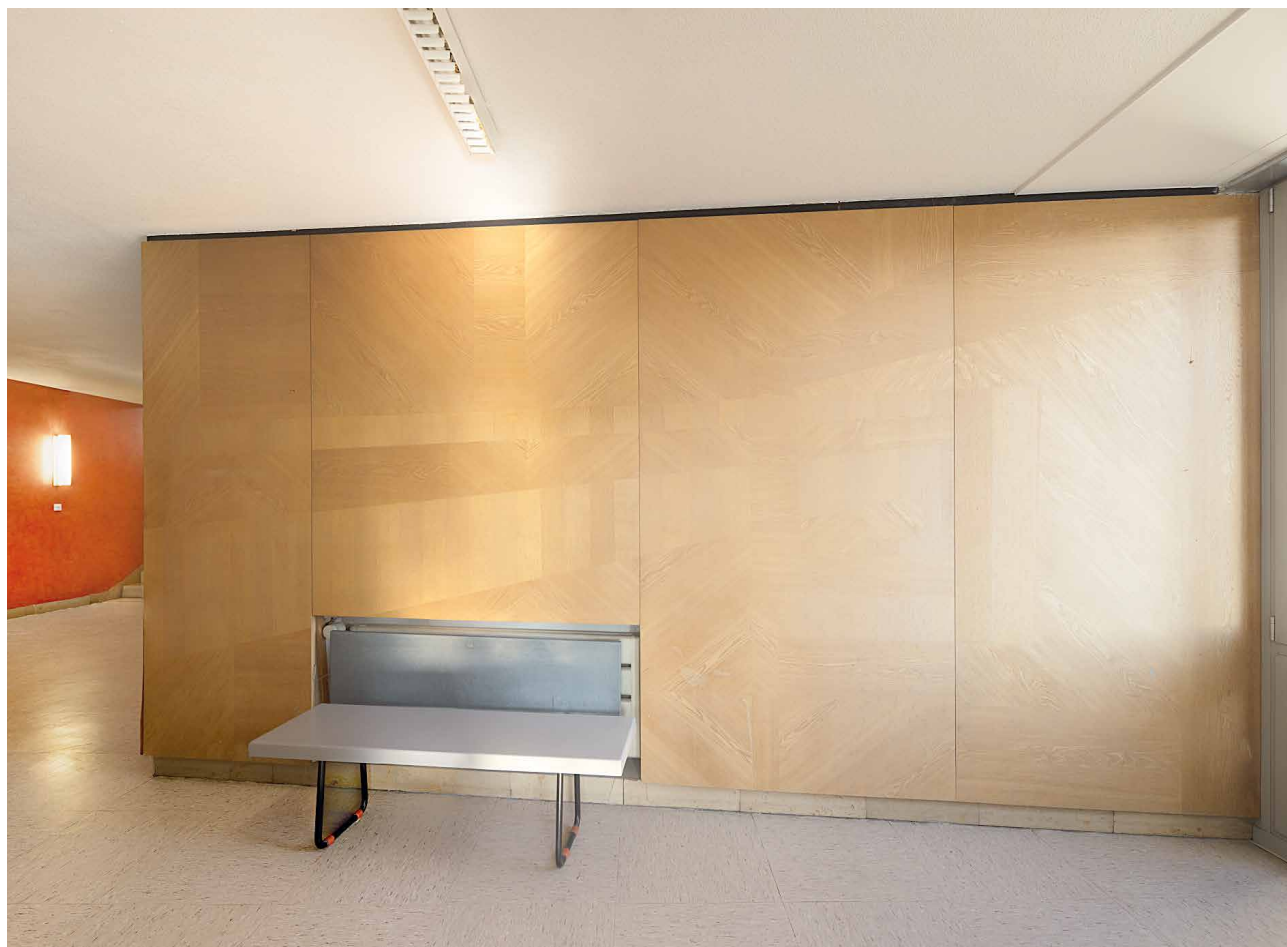
Servicekern und Büros im Verwaltungsgebäude



Wandverkleidungen als «Furniermosaik» am Flurende, erstes von insgesamt vier Motiven, die sich in jedem Stockwerk wiederholen



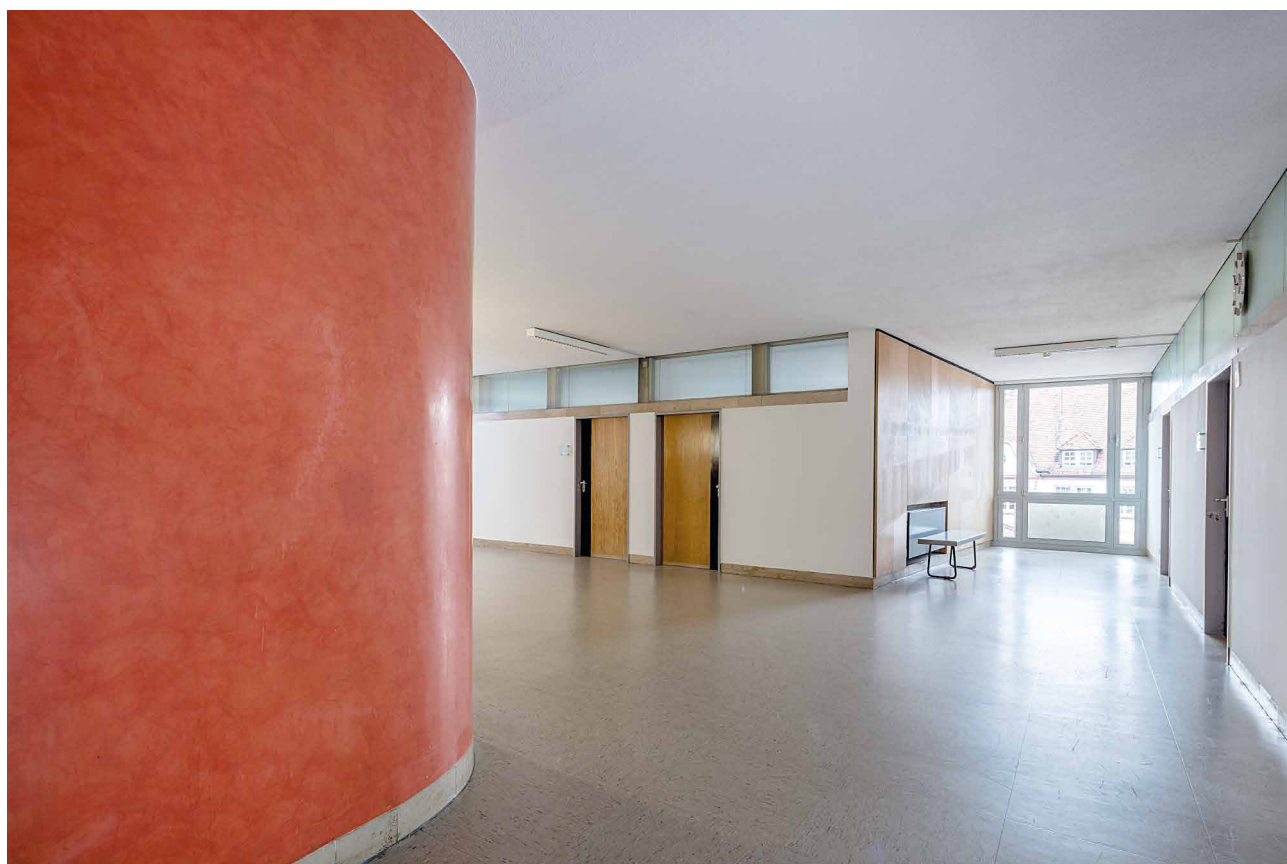
Wandverkleidung als «Furniermosaik» am Flurende, zweites von insgesamt vier Motiven mit Bank vor Heizkörperverkleidung aus Metall



Wandverkleidung als «Furniermosaik» am Flurende, drittes von insgesamt vier Motiven mit Bank vor Heizkörperverkleidung aus Metall



Wandverkleidung als «Furniermosaik» am Flurende, viertes von insgesamt vier Motiven mit Bank vor Heizkörperverkleidung aus Metall



Flur im Verwaltungsgebäude



Wandmalerei «3 Elemente Darstellung» (Künstler Christian Schad)



Einbauschränk mit Holz furnier



Einbauschränk im Büro des Präsidenten



Einbauschränk mit Oberlicht im Büro eines Richters



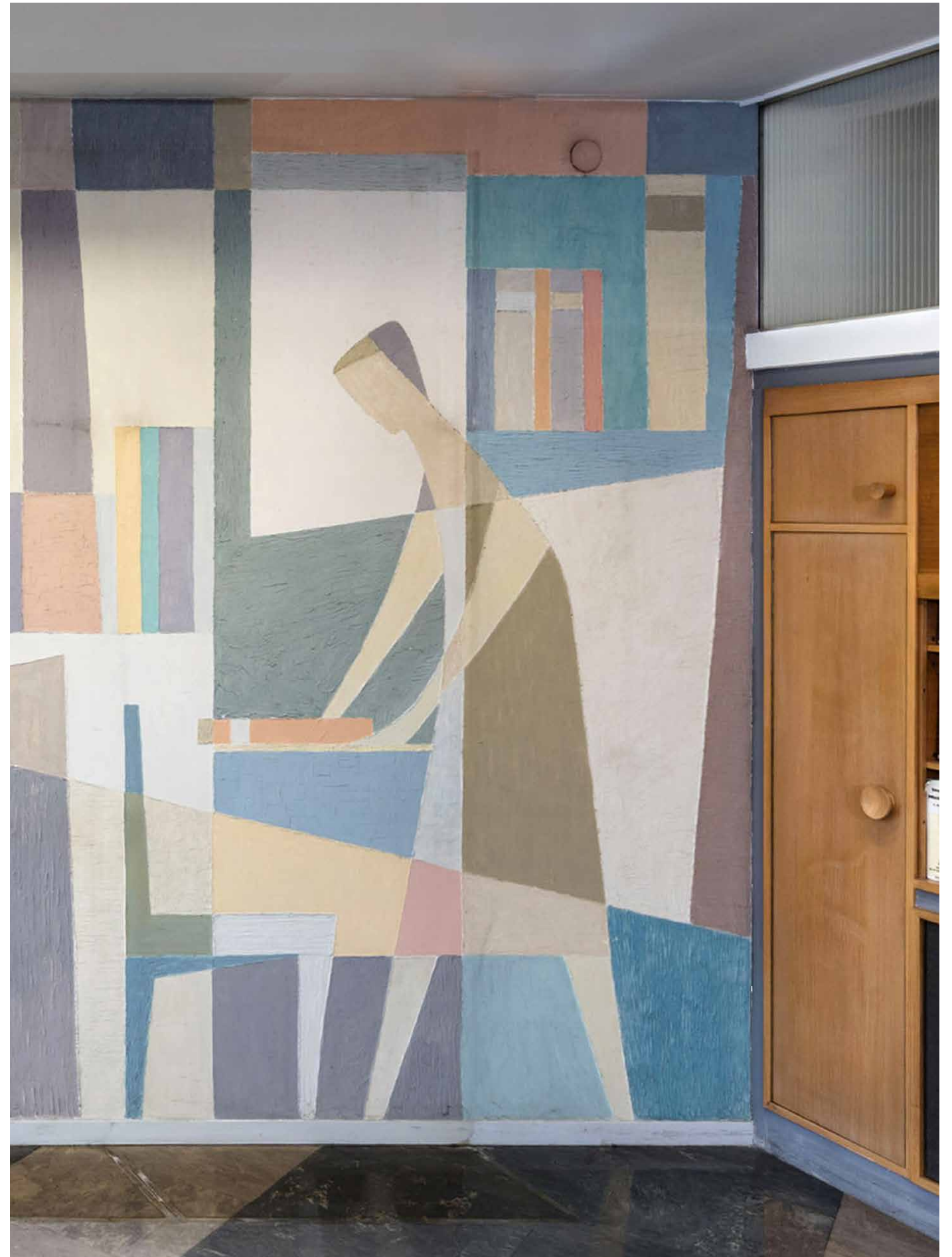
Einbauschränk mit Oberlicht im Büro eines Richters



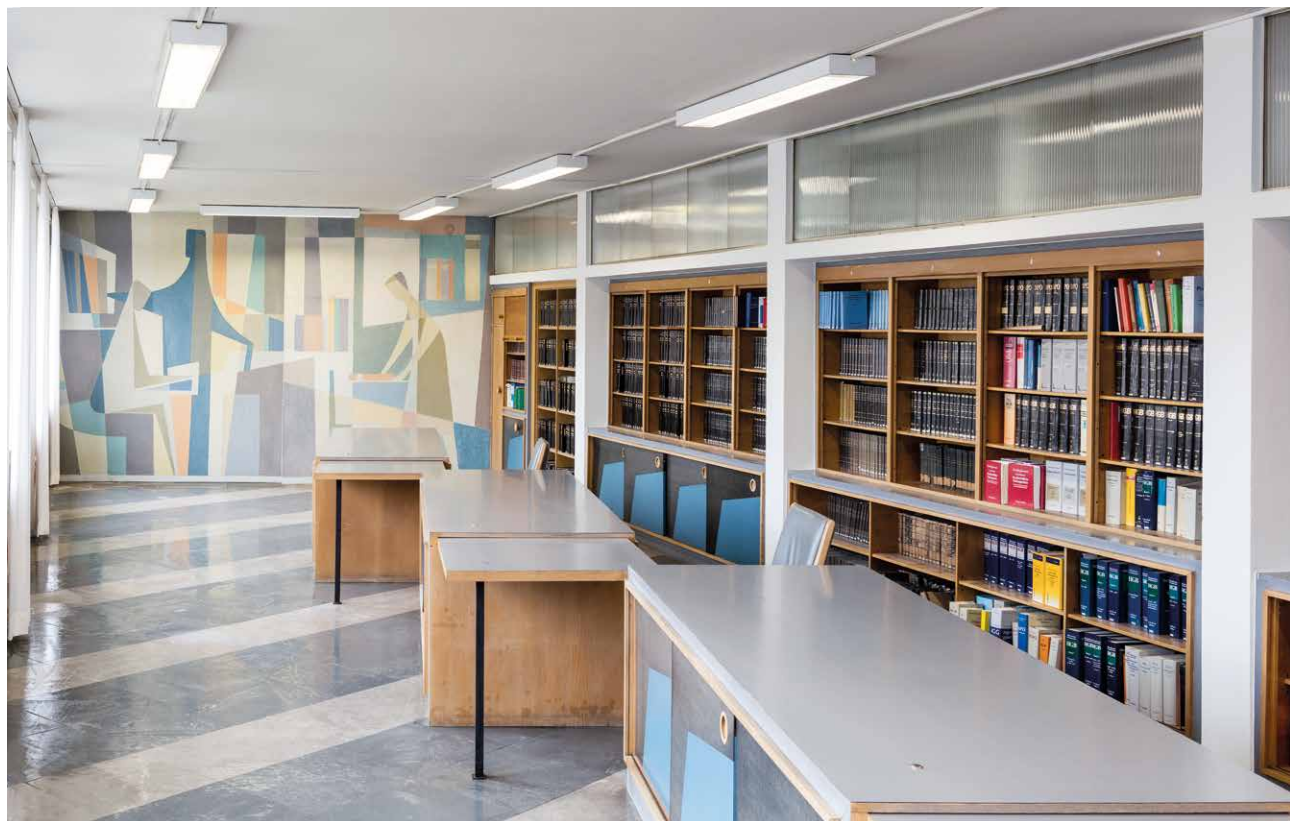
Einbauschränk mit Holz furnier und farbigem Schichtstoff furnier



Einbauschränk mit Holz furnier und farbigem Schichtstoff furnier



Wandmalerei in der Bibliothek (Künstler H. Albert und W. Blum)



Bibliothek mit historischer Möblierung



Einbauschränk in der Bibliothek

Das Sitzungssaalgebäude



Justizgebäude Aschaffenburg, Sitzungssaalgebäude Erthalstraße



Treppenkonstruktion im Haupttreppenhaus



Haupttreppenhaus, Innenansicht



Flurbereich im Sitzungssaalgebäude mit Lichtband (Künstler n. b.)



Fußbodenrelief im Sitzungssaalgebäude, zweifarbiger Juramarmor



Stahlbetonrippendecke mit Oberlicht im Haupttreppenhaus



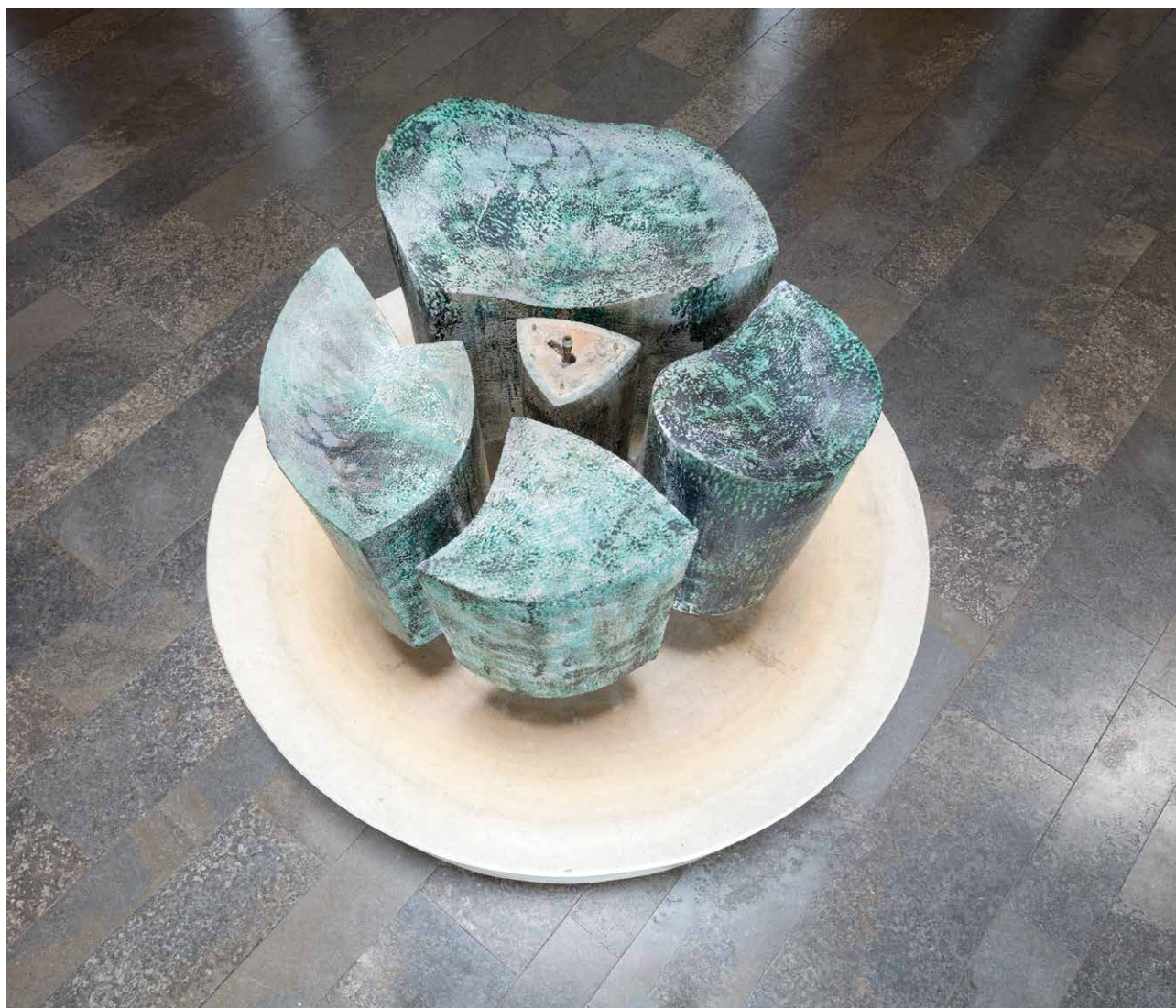
Flurbereich im Sitzungssaalgebäude



Flurbereich im Untergeschoss, Sitzungssaalgebäude



Flurbereich im 1. Obergeschoss, Sitzungssaalgebäude



Brunnenanlage (Künstler n. b.)



Brunnenanlage im Flurbereich 1. Obergeschoss



Stahlbetonrippendecke mit Oberlicht im Haupttreppenhaus



Haupttreppenhaus, Außenansicht

Schwurgerichtssaal, Gerichtssäle



Wandmalerei «Justitia» (Künstler Christian Schad)



Schwurgerichtssaal mit historischer Möblierung



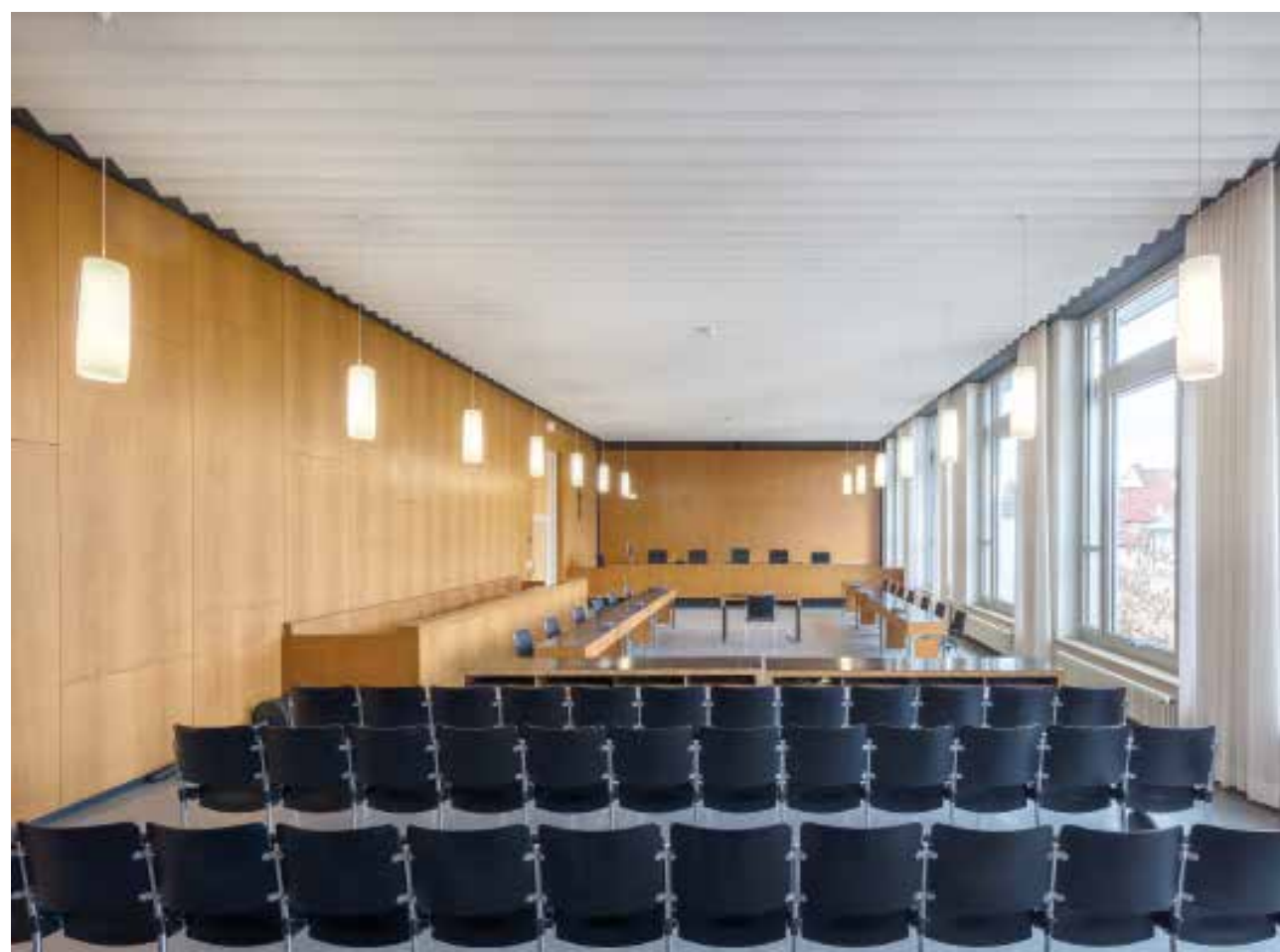
Schwurgerichtssaal, Richterbank aus Holzwerkstoffplatten mit Holzfurnier



Schwurgerichtssaal, Wandverkleidung aus Mooreiche

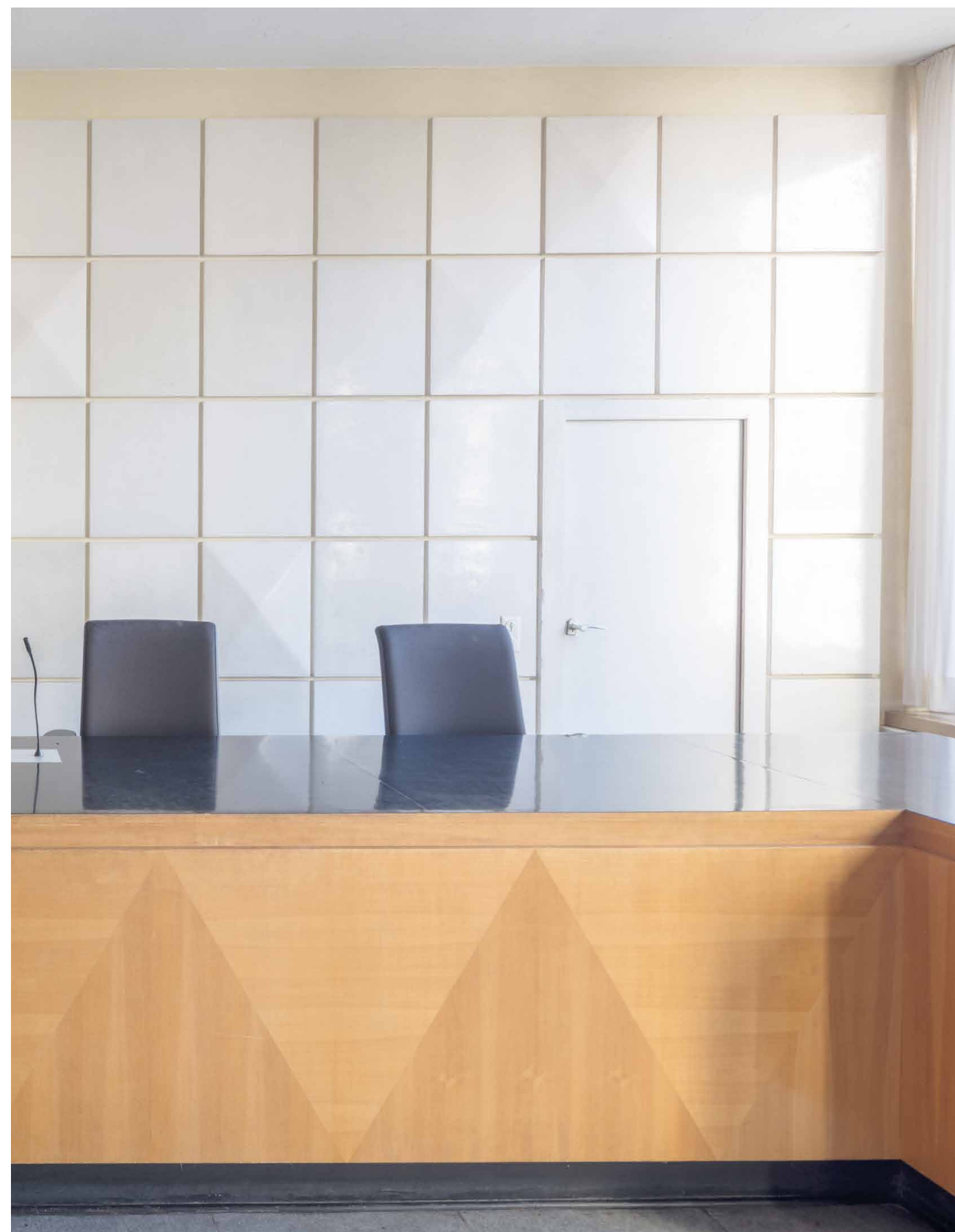


Schwurgerichtssaal, Putzdecke mit gefaltetem Relief





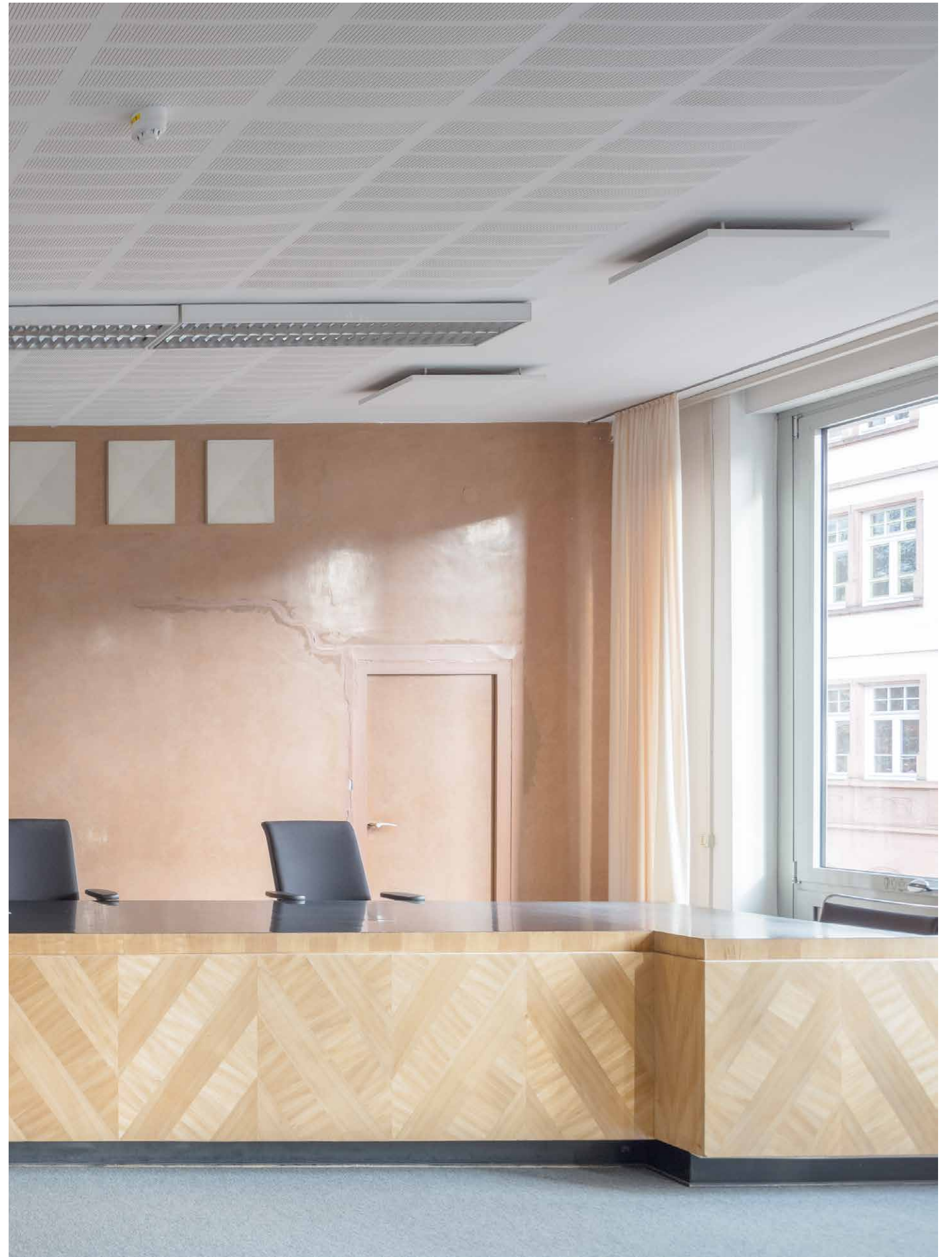
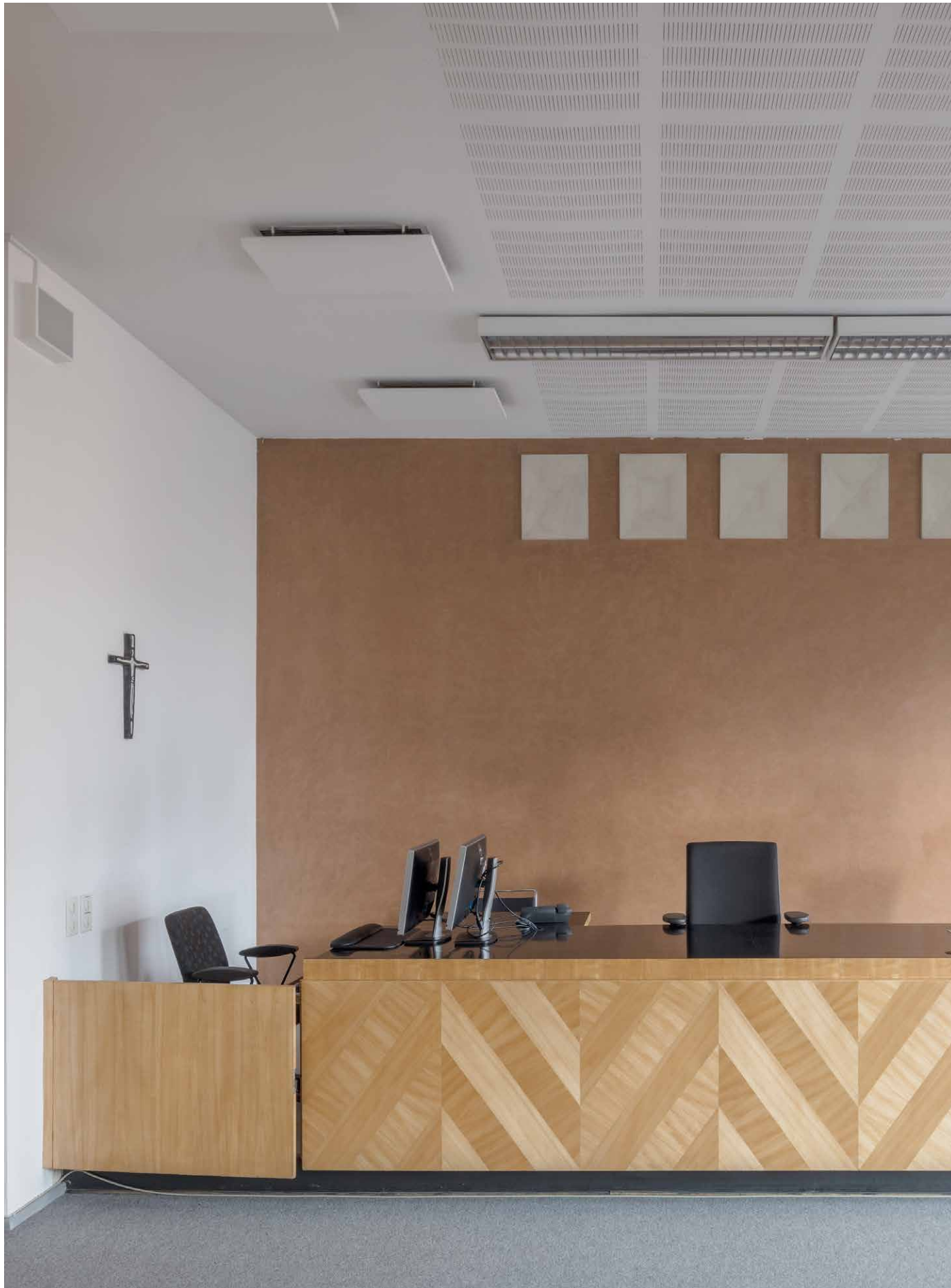
Sitzungssaal, Rückwand mit eingefärbtem Stuccolustro und Bossenrelief



Sitzungssaal, Rückwand mit vollflächigem Bossenrelief



Sitzungssaal, Tischoberfläche aus schwarzem Schichtstoff



Sitzungssaal, Rückwand mit eingefärbtem Stuccolustro und Bossenrelief



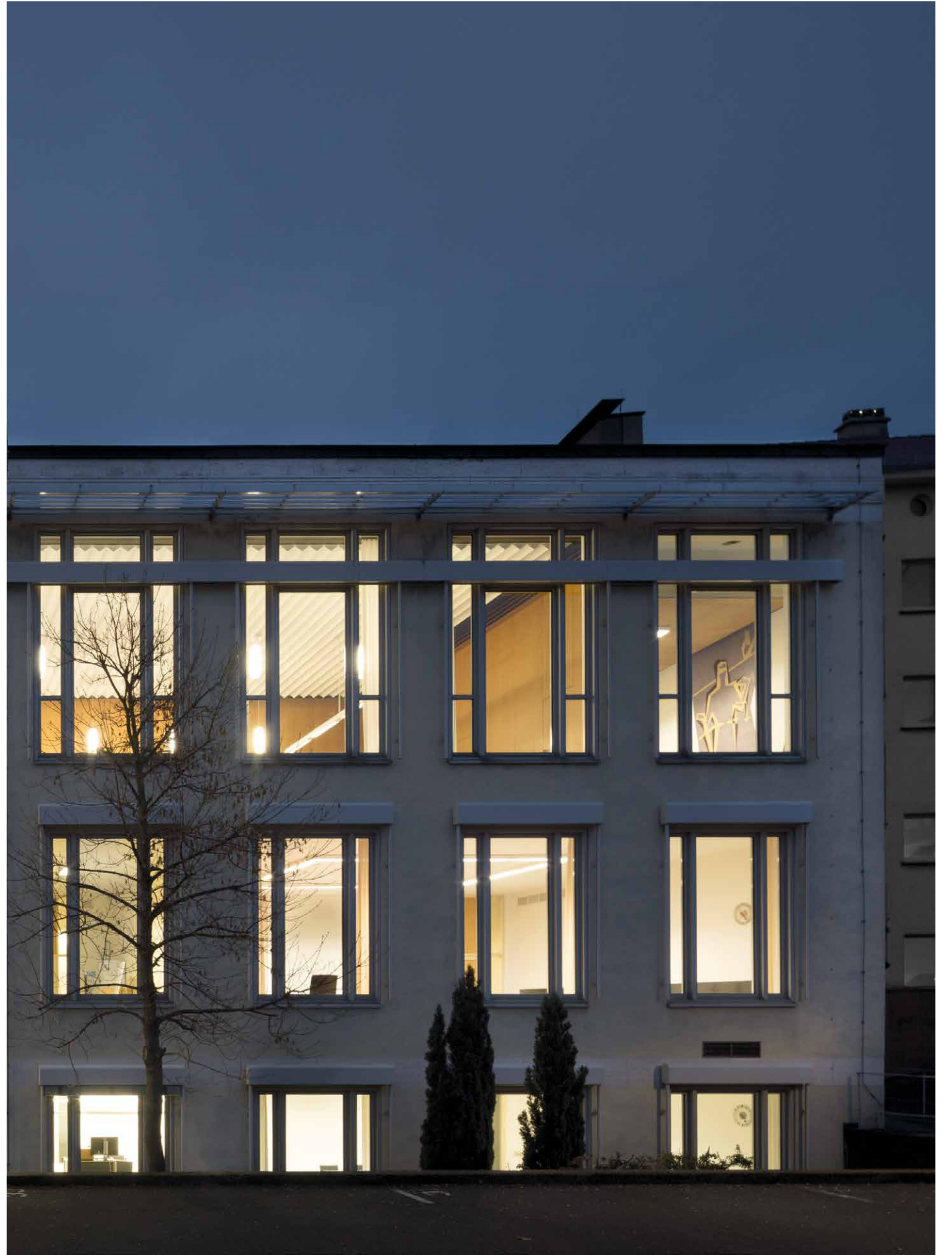
Türelemente raumhoch mit seitlichen Glaselementen



Sitzungsaalbestuhlung mit schwarz lackierten Holzschalenstühlen



Sitzungssaal mit Tischen der Verfahrensbeteiligten



Sitzungssaalgebäude, Hofansicht

Der vorliegende Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung «Architektur einer neuen Zeit. Das Rathaus von Aschaffenburg, Das Justizgebäude von Aschaffenburg» im Schloss Johannisburg.

Herausgeber: Staatliches Bauamt Aschaffenburg

Text: Barbara Langer
Staatliches Bauamt Aschaffenburg

Fotografie: © Walter Vorjohann

Gestaltung: Walter Vorjohann

世